

9.

Theater.

Die Witwe von Delphi, oder die Herabkunft der Gottheiten, (*The Widow of Delphi, or the Descent of the Deities*) ein neues musikalisches Drama, wurde d. 1 Febr. 1780 zum erstenmal auf die Schaubühne in Coventgarden gebracht. — Hr. Cumberland, Verfasser der Brüder, des Westindiers, des Liebhabers nach der Mode, der Schlacht bey Hastings, und der Kalypso, ist auch Verfasser dieses neuen Schauspiels, dessen Schreibart sehr viel ähnliches mit der mittlern Komödie der Griechen, und noch mehr mit den Dialogen Lucians hat, dieses witzigen Spötters, der es wagte, die ganze Schaar heidnischer Gottheiten auf die bitterste Art lächerlich zu machen, zu einer Zeit, da der größte Theil der Welt sie noch in hohen Ehren hielt. Die Fabel ist überaus unterhaltend, und der Dialog leicht und natürlich. Durch die Zwischenkunft der Gottheiten erhält dieß Stück eine sehr romantische Wendung, und wird dadurch beynahe eine ganz neue Gattung dramatischer Arbeiten. — Der Inhalt ist kürzlich folgender: Apoll und Merkur sind zu Delphi angekommen, und nehmen ihre Wohnung in dem Hause der Lucretia, einer Gastwirthinn. Zu ihnen kommt Venus, die sich in eine Priesterinn verkleidet hat, und vom Olymp herabgekommen ist, um ihren Sohn Phormio aufzusuchen, der sich als Sklav

bey